



---

Rheinisches Institut für  
Familien- und Systemtherapie e.V.  
Köln / Bergisch Gladbach

## Weiterbildungsprogramm

Weiterbildungen

**Systemische Beratung**

**Systemische Therapie/ Familientherapie**

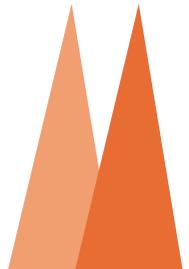
Aufbauweiterbildung

**Systemische Therapie/ Familientherapie**

**Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie**

Akkreditiertes Institut der Deutschen Gesellschaft für Systemische  
Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) e.V., Köln

Rheinisches Institut für Familien- und Systemtherapie e.V.  
Merheimer Str. 294, 50733 Köln, Tel.: 0221-420 66 455  
[rifs@rifs.de](mailto:rifs@rifs.de), [www.rifs.de](http://www.rifs.de)



RIFS Geschäftsstelle  
Merheimer Str. 294  
50733 Köln  
Tel.: 0221-420 66 455

[rifs@rifs.de](mailto:rifs@rifs.de)  
[www.rifs.de](http://www.rifs.de)

Bankverbindung:  
VR Bank Bergisch Gladbach  
IBAN: DE87370626003623516015  
BIC: GENODED1PAF

## Rheinisches Institut für Familien- und Systemtherapie e.V.

---

Das Rheinische Institut für Familien- und Systemtherapie e.V. (RIFS) ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, der 1997 mit der Idee gegründet wurde, systemische Therapie und ihren wissenschaftlichen Dialog zu fördern. Das Institut organisiert Weiterbildungen und fördert den fachlichen Austausch und die Weiterentwicklung systemischer Therapie und Beratung.

Unser Ziel ist die Vermittlung systemischer und familientherapeutischer Grundlagen und ihre Umsetzung in die Beratungspraxis. Unser Angebot richtet sich an Teilnehmende unterschiedlicher Berufsgruppen.

Das Institut ist multiprofessionell aufgestellt und schöpft aus praktischen Erfahrungen der Lehrenden in Arbeitsfeldern der Beratung, Therapie und Supervision. Schwerpunktmäßig sind wir in Beratungsstellen, im Schulpsychologischen Dienst, in Jugendhilfeeinrichtungen, im Gesundheitswesen und in freier Praxis als Paar-, Familien- und Kinder- und Jugendlichentherapeut:innen, Coaches oder Supervisor:innen tätig.

Das RIFS e.V. orientiert sich in Arbeit und Lehre am systemischen Denken als Grundlage, um komplexe und vernetzte Sachverhalte begreifbar zu machen. Auf Basis dieser systemischen Grundhaltungen entwickelt das RIFS regelmäßig Angebote wie Seminare und Workshops, sowie auf Institutionen zugeschnittene Inhouse-Fortbildungen.

Das RIFS ist akkreditiertes Mitglied in der DGSF (Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V.), Köln.



RIFS Lehrendenteam

## Die Zielsetzung unserer Weiterbildungen

---

Unserer Grundidee folgend verstehen wir unsere Systemischen Weiterbildungen als Reflexion und Förderung der Potenziale und Ressourcen unserer Weiterbildungsteilnehmer:innen.

In jedem Weiterbildungsabschnitt stehen die einzelnen Bausteine in Form von Theorie- und Methodenseminaren, Selbsterfahrung, Lehrsupervision und Intervision in einem engen Bezug zueinander.

In **Theorie- und Methodenseminaren** geht es neben dem Erwerb von systemischem Basiswissen auch um die persönliche Entwicklung als Berater:in/Therapeut:in sowie den Erwerb von Beratungs- und Handlungskompetenzen für den Einsatz in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen des psychosozialen Feldes. Unsere Weiterbildung stellt die enge Verzahnung von Theorie und Praxis sicher. Durch vielfältige Übungen erleben die Weiterbildungsteilnehmer:innen hohen praktischen Nutzen. Sie sind in der Lage ihre Erfahrungen unmittelbar auf den Arbeitsalltag zu übertragen.

Im Rahmen der **Selbsterfahrungsseminare** haben die Teilnehmenden die Möglichkeit und die Aufgabe, eigene erlebte und berichtete Lebensgeschichten im Hinblick auf oft über Generationen entwickelte Bedeutungen hin zu beobachten und bislang ungenutzte und neu entstehende Handlungsoptionen im eigenen Alltag zu erproben.

In der **Lehrsupervision** wird die Wahrnehmung und Wertschätzung subjektiver Sichtweisen von Ratsuchenden und Beratenden als Grundlage jeder Fallarbeit betrachtet. Es geht auch darum, den institutionellen Rahmen, in dem die Beratung eingebettet ist und der in sich gleichermaßen Lösungspotential wie Problemstellungen aufweist, zu erfassen, anzuerkennen und zu nutzen.

In selbst organisierten **Intervisionsgruppen** werden die Inhalte der Weiterbildung vertieft. Die Weiterbildungsteilnehmer:innen beraten sich wechselseitig hinsichtlich der systemischen Arbeit in ihrem Arbeitskontext und individueller Prozesse der Beraterpersönlichkeit während der Weiterbildung.

## Weiterbildungsprogramm

---

### Unser Weiterbildungsprogramm:

Wir bilden berufsbegleitend weiter zum/zur

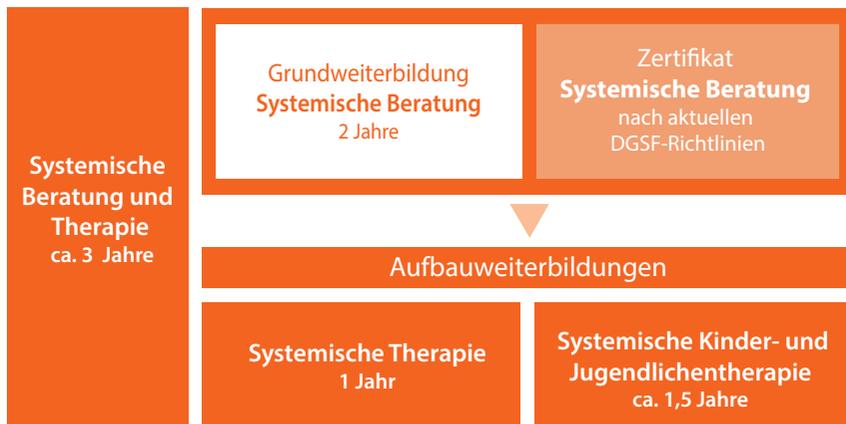
**Systemischen Berater:in** in 2 Jahren

**Systemischen Therapeut:in / Familientherapeut:in** in ca. 3 Jahren

und in einem Aufbaucurriculum zum/zur

**Systemischen Therapeut:in / Familientherapeut:in** in ca. 1 Jahr

**Systemischen Kinder- und Jugendlichentherapeut:in** in ca. 1,5 Jahren



Die Weiterbildungsmaßnahmen sind von der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie [www.dgfsf.org](http://www.dgfsf.org) Köln, anerkannt.

Darüberhinaus bieten wir außercurricular **themenspezifische Workshops** und **Systemische Inhouse-Fortbildungen** an.

Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder unter **[www.rifs.de](http://www.rifs.de)**.

## Weiterbildung Systemische Beratung

### Eingangsvoraussetzungen Weiterbildung

#### Systemische Beratung (ca. 2 Jahre)

- Hochschul-/oder Fachhochschulabschluss (Bachelor **oder** Master) **und** psychosoziale Praxiserfahrungen.

**oder** ein qualifizierter **Berufsabschluss** im psychosozialen Bereich (mind. 3-jährige Berufsausbildung).

**oder** ein qualifizierter **Berufsabschluss** (mind. 3-jährige Berufsausbildung) **und** mind. 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen oder beraterischen Feld.

**oder** ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 2-jährige Berufsausbildung) **und** mind. 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen oder beraterischen Feld **und** Abschluss einer anderen Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, Umfang mind. 100 UE (Unterrichtseinheiten).
- Möglichkeit zur Umsetzung systemischer Beratung während der Weiterbildung.

Der Nachweis erfolgt über ein Zeugnis und/oder ergänzende geeignete Unterlagen.

Weiterbildung Systemische Beratung						
1. Jahr			2. Jahr			
A1 Grundlagen systemischer Beratung und Therapie	A2 Systemische Arbeitsweisen	A3 Einführung in die Systemtheorie und -therapie	B1 Entwicklung und Krisen von Familien	B2 Prozessverlauf einer systemischen Beratung	B3 Beratung im Kontext	B4 Arbeit mit ausgewählten Herausforderungen in der system. Beratungspraxis
1 WE = 17 UE*	2 WE = 34 UE	2 WE = 34 UE	2 WE = 34 UE	3 WE = 51 UE	2 WE = 34 UE	1 WE = 17 UE
Selbsterfahrung 6 Tage = 56 UE			Selbsterfahrung 6 Tage = 56 UE			
Lehrsupervision mind. 100 UE						
Intervision mind. 80 UE						

Inhalte vgl. S.12 ff.

\* UE= Unterrichtseinheiten

---

## **Abschlussanforderungen zur Erlangung des RIFS-Zertifikates Systemische:r Berater:in**

1. Nachweis der curricular geforderten Weiterbildungseinheiten.
2. Nachweis von einer Live- **oder** einer Videodemonstration im Rahmen der Lehrsupervision.
3. Nachweis von 3 ausführlich dokumentierten abgeschlossenen Beratungsprozessen über dazugehörige Fallberichte. Die Zusammenarbeit muss jeweils mind. fünf Sitzungen umfassen.
4. Nachweis von 70 selbständig erbrachten Beratungsstunden unter begleitender Supervision (bis spätestens 2 Jahre nach Beendigung der curricularen Weiterbildung).
5. Nachweis von 80 UE Interventionsgruppentreffen (selbstorganisiert von den Weiterbildungsteilnehmer:innen).
6. Abschlusskolloquium.

Die Weiterbildung kann mit dem Zertifikat **Systemische:r Berater:in RIFS** abgeschlossen werden. Auf Antrag kann bei der DGSF die Anerkennung als **Systemische:r Berater:in (DGSF)** kostenpflichtig erworben werden.

Für Interessenten am Abschluss Systemische Therapie / Familientherapie gibt es zwei Zugänge:

## Weiterbildung Systemische Therapie / Familientherapie

### Eingangsvoraussetzungen Weiterbildung

#### Systemische Therapie und Beratung (ca. 3 Jahre)

1. Hochschulabschluss mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung (Hochschulabschlüsse sind Bachelor-, Master- und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen und dualen Hochschulen) **und** psychosoziale Praxiserfahrungen.

**oder** ein qualifizierter **Berufsabschluss** im psychosozialen Bereich (mind. 3-jährige Berufsausbildung) **und** Berufstätigkeit im pädagogischen, medizinischen oder psychosozialen Bereich.

2. Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Therapie / Familientherapie während der Weiterbildung.

Der Nachweis erfolgt über ein Zeugnis und/oder ergänzende geeignete Unterlagen.

Weiterbildung Systemische Therapie / Familientherapie					
1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr	
A1 Grundlagen systemischer Beratung und Therapie 1 WE = 17 UE	Selbsterfahrung 6 Tage = 56 UE	B1 Entwicklung und Krisen von Familien 2 WE = 34 UE	Selbsterfahrung 6 Tage = 56 UE	C1 Spezielle Lösungsversuche 2 WE = 34 UE	Selbsterfahrung 4 Tage = 40 UE
A2 Systemische Arbeitsweisen 2 WE = 34 UE		B2 Prozessverlauf einer systemischen Beratung 3 WE = 51 UE		C2 Systemische Arbeitsweisen Vertiefung 2 WE = 34 UE	
A3 Einführung in die Systemtheorie und -therapie 2 WE = 34 UE		B3 Beratung im Kontext 2 WE = 34 UE		C3 Systemische Paartherapie 2 WE = 34 UE	
Lehrsupervision mind. 150 UE					
Intervision mind. 100 UE					

Inhalte vgl. S.12 ff.

\* UE= Unterrichtseinheiten

---

## **Abschlussanforderungen zur Erlangung des RIFS-Zertifikates *Systemische:r Therapeut:in / Familientherapeut:in***

1. Nachweis der curricular geforderten Weiterbildungseinheiten.
2. Nachweis von einer Live- **und** einer Videodemonstration im Rahmen der Lehrsupervision.
3. Nachweis von vier ausführlich dokumentierten abgeschlossenen Therapie- und Beratungsprozessen, von denen einer mind. 10 Sitzungen umfasst und die anderen drei Beratungsprozesse aus mindestens fünf Sitzungen bestehen.
4. Nachweis von 200 UE selbständig erbrachten Beratungs- bzw. Therapiestunden unter begleitender Supervision (bis spätestens zwei Jahre nach Beendigung der curricularen Weiterbildung).
5. Nachweis von insg. 100 UE Interventionsgruppentreffen (selbstorganisiert von den Weiterbildungsteilnehmer:innen).
6. Abschlusskolloquium.

Die **Weiterbildung Systemische Beratung und Therapie** kann mit dem Zertifikat **Systemische:r Therapeut:in / Familientherapeut:in RIFS** abgeschlossen werden. Auf Antrag kann bei der DGSF die Anerkennung **Systemische Beratung und Therapie (DGSF)** kostenpflichtig erworben werden.

### Eingangsvoraussetzungen Aufbauweiterbildung

#### **Systemische Therapie und Beratung** (ca. 1 Jahr)

1. Hochschulabschluss mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung (Hochschulabschlüsse sind Bachelor-, Master- und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen und dualen Hochschulen) **und** psychosoziale Praxiserfahrungen. **und** erfolgreicher Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung **Systemische Beratung** oder **Systemisches Coaching** als Grundweiterbildung  
**oder** ein qualifizierter **Berufsabschluss im psychosozialen Bereich** (mind. 3-jährige Berufsausbildung) **und** Berufstätigkeit im pädagogischen, medizinischen oder psychosozialen Bereich **und** erfolgreicher Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung **Systemische Beratung** oder **Systemisches Coaching** als Grundweiterbildung.
2. Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Therapie / Familientherapie während der Weiterbildung.

Aufbauweiterbildung <i>Systemische Therapie / Familientherapie</i>		
1 Jahr		
C1 Spezielle Lösungsversuche	C2 Systemische Arbeitsweisen Vertiefung	C3 Systemische Paartherapie
2 WE = 34 UE*	2 WE = 34 UE	2 WE = 34 UE
Selbsterfahrung mind. 50 UE		
Lehrsupervision mind. 50 UE		
Intervention mind. 50 UE		

Inhalte vgl. S.16 ff.

\* UE= Unterrichtseinheiten

---

## **Abschlussanforderungen zur Erlangung des RIFS-Zertifikates Systemische:r Therapeut:in / Familientherapeut:in (Aufbau)**

1. Nachweis der curricular geforderten Weiterbildungseinheiten.
2. Nachweis von einer Live- **oder** einer Videodemonstration einer Arbeitssitzung systemischer Praxis im Rahmen der Lehrsupervision der Aufbauweiterbildung. Voraussetzung für die geforderte Leistung (Live- oder Videodemonstration) ist der Nachweis, den die Weiterbildungsteilnehmer:innen in der grundständigen Systemischen Weiterbildung auf dem DGSF-Formblatt bescheinigt bekommen haben.
3. Nachweis von zwei ausführlich dokumentierten abgeschlossenen therapeutischen Prozessen (Fallberichte), von denen einer mind. 10 Sitzungen umfasst, der andere mindestens fünf Sitzungen.
4. Nachweis von 130 UE selbständig durchgeführten Beratungs- bzw. Therapiestunden mit verschiedenen Familien / Paaren unter begleitender Supervision (bis spätestens zwei Jahre nach Beendigung der curricularen Weiterbildung).
5. Nachweis von insg. 50 UE Intervisionsgruppentreffen (selbstorganisiert und protokolliert von den Weiterbildungsteilnehmer:innen).
6. Abschlusskolloquium

Die **Aufbauweiterbildung Systemische Therapie** kann mit dem Zertifikat **Systemische:r Therapeut:in / Familientherapeut:in RIFS** abgeschlossen werden. Auf Antrag kann bei der DGSF die Anerkennung „Systemische Therapie (DGSF)“ kostenpflichtig erworben werden.

### Eingangsvoraussetzungen Aufbauweiterbildung

#### *Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapie* (ca. 1,5 Jahr)

1. Hochschulabschluss mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung (Hochschulabschlüsse sind Bachelor-, Master- und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen und dualen Hochschulen) **und** Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung **Systemische Beratung** oder **Therapie**

**oder** Hochschulabschluss mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung (Hochschulabschlüsse sind Bachelor-, Master- und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen und dualen Hochschulen) **und** psychosoziale Praxiserfahrungen und **Abschluss einer anderen curricular aufgebauten Weiterbildung** im Spannungsfeld von Person, Rolle, Institution, Umfang mind. 300 UE von Dozent:innen angeleitete Präsenzstunden, als auch eine systemische, curricular aufgebaute Fortbildung mit einem Umfang von mind. 120 UE von Dozent:innen angeleitete Präsenzstunden.

**oder** ein qualifizierter **Berufsabschluss im psychosozialen Bereich** (mind. 3-jährige Berufsausbildung) **und** Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung **Systemische Beratung** oder **Therapie** als Grundweiterbildung.

oder ein qualifizierter **Berufsabschluss im psychosozialen Bereich** (mind. 3-jährige Berufsausbildung) **und Abschluss einer anderen curricular aufgebauten Weiterbildung** im Spannungsfeld von Person, Rolle, Institution, Umfang mind. 300 UE von Dozent:innen angeleitete Präsenzstunden, als auch eine systemische, curricular aufgebaute Fortbildung mit einem Umfang von mind. 120 UE von Dozent:innen angeleitete Präsenzstunden.

2. Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Kinder und Jugendlichen-therapie / Familientherapie während der Weiterbildung

<b>Aufbauweiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie</b>					
<b>1,5 Jahre</b>					
<b>KJ1</b> Grundlagen systemischer Kinder- und Jugendlichen-therapie	<b>KJ2</b> Frühe Kindheit und Vorschulalter 0-5 Jahre	<b>KJ3</b> Grundschulalter 6-11 Jahre	<b>KJ4</b> Jugendliche und junge Erwachsene 12 - 18 Jahre	<b>KJ5</b> Außergewöhnliche Krisen	<b>KJ6</b> Abschlussseminar inkl. Abschlusskolloquium
3 Tage = 22 UE*	2 WE = 32 UE	2 WE = 32 UE	2 WE = 32 UE	1 WE = 16 UE	3 Tage = 22 UE
<b>Selbsterfahrung mind. 50 UE (in den Seminaren integriert)</b>					
<b>Lehrsupervision mind. 50 UE</b>					

Inhalte vgl. S.18 ff.

\* UE= Unterrichtseinheiten

### **Abschlussanforderungen zur Erlangung des RIFS-Zertifikates Systemische:r Kinder- und Jugendlichentherapeut:in**

1. Nachweis der curricular geforderten Weiterbildungseinheiten.
2. Nachweis von einer Live- **oder** einer Videodemonstration einer Arbeitssitzung systemischer Praxis im Rahmen der Lehrsupervision der Aufbauweiterbildung.
3. Nachweis von zwei ausführlich dokumentierten abgeschlossenen kinder- und jugendtherapeutischen Prozessen (Fallberichte), von denen einer mind. 10 Sitzungen umfasst, der andere mindestens fünf Sitzungen.
4. Nachweis von mindestens 130 UE selbständig erbrachten Therapiestunden mit Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Bezugssystemen unter begleitender Supervision (bis spätestens zwei Jahre nach Beendigung des Weiterbildungscurriculums).
5. Nachweis von mindestens 50 UE Intervisionsgruppentreffen (selbst organisiert und protokolliert von den Weiterbildungsteilnehmer:innen).
6. Abschlusskolloquium.

Die **Aufbauweiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie** kann mit dem Zertifikat **Systemische:r Kinder- und Jugendlichentherapeut:in RIFS** abgeschlossen werden. Auf Antrag kann bei der DGSF die Anerkennung **Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF)** kostenpflichtig erworben werden.

A 1

17 UE

### Grundlagen systemischer Beratung und Therapie

Im Grundlagenseminar werden die Teilnehmer:innen in die Weiterbildung und in das systemische Denken eingeführt, miteinander vertraut gemacht und auf die folgenden Seminare eingestimmt.

Gruppendynamische Elemente werden mit ersten systemischen Impulsen verbunden. Das vorhandene Wissen und die Motivation der Teilnehmer:innen werden zu einem Ressourcenpool zusammengeführt. Ausgewählte Persönlichkeiten aus der Historie der System- und Familientherapie werden vorgestellt, systemische Grundideen gemeinsam erarbeitet und es wird ein Überblick über die Landkarte der systemischen Beratung und Therapie gegeben. Das Seminar beinhaltet darüber hinaus ein erstes Kennenlernen systemischer Methoden.

- Gruppenfindung
- Systemische Grundhaltungen, u.a. Lösungs- und Ressourcenorientierung, Allparteilichkeit
- Reflexion der eigenen Beratungserfahrung
- Theoretischer Input zu Kommunikationstheorien
- Anwendung erster systemischer Praxiselemente
- Informationen über weiterbildungsrelevante Rahmenbedingungen

A 2.1 und A 2.2

34 UE

### Systemische Arbeitsweisen I

In diesem Baustein werden grundlegende systemische Interventionen erarbeitet und in praktischen Übungen erfahrbar gemacht.

Dabei wird die eigene systemische Haltung reflektiert und weiterentwickelt.

Vermittelt wird ein kreativer Umgang mit Grundtechniken des systemischen Ansatzes in unterschiedlichen Kontexten.

- Rahmenbedingungen und Bestandteile der systemischen Prozessgestaltung
- Systemische Hypothesen
- Reframing
- Systemische Fragetechniken
- Reflektierende Positionen
- Üben von Erstgesprächen:  
Anlass/Anliegen/Auftrag/Kontrakt
- Videoarbeit
- Vorstellung und Erprobung familientherapeutischer Methoden und Materialien (u.a. Genogramm und Familienbrett)

## A 3.1 und A 3.2

34 UE

### Einführung in die Systemtheorie und -therapie

Ausgehend von frühen familientherapeutischen Modellen wird die Entwicklung der modernen System- und Familientherapie erfahrbar.

Die theoretischen Grundlagen der Systemtheorie und des Konstruktivismus verdeutlichen dabei den Übergang von *beobachteten Systemen* hin zu *beobachtenden Systemen*.

Die Seminare bieten die Möglichkeit, gelernte Methoden auf die aktuelle Beratungspraxis der Teilnehmenden anzuwenden.

- Historische und aktuelle Hintergründe systemischen Arbeitens
- Von der analytischen Therapie zur Familientherapie
- Familientherapeutische Schulen: Strategischer Ansatz, Strukturelle und Entwicklungsorientierte Familientherapie Mailänder Modell
- Einführung in die Systemtheorie und Konstruktivismus
- Systemtherapeutische Schulen: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie, Dialogische Ansätze, Narrative Therapie, Hypnosystemischer Ansatz
- Bezug zu eigenen sich entwickelnden Systemen, u.a. Arbeitskontext, Familie

## B 1.1 und B 1.2

34 UE

### Entwicklung und Krisen in Familien

Im Vordergrund steht die Beschreibung familiärer Entwicklungsverläufe bezüglich vorhersehbarer und unvorhersehbarer Wendezeiten und Krisen.

Dabei liegt der Fokus auf den zu bewältigenden Herausforderungen in den jeweiligen Phasen.

Die Teilnehmer:innen werden für die Herausforderungen sensibilisiert und lernen die Grundprinzipien systemischen Krisenmanagements auf der individuellen, interaktionellen und systemischen Ebene kennen. Erarbeitet werden systemische Unterstützungsmöglichkeiten anhand von Praxisbeispielen.

- Entwicklungsprozesse in Familien
- Familiendiagnostik
- Grundlagen systemischen Krisenmanagements
- Familienentwicklung nach Trennung / Scheidung
- Systemische Arbeit mit besonderen Familienkonstellationen
- Systemischer Umgang mit Verlusten wie Krankheit, Tod, Behinderung, u. a.

### B 2.1, B 2.2 und B 2.3

51 UE

#### Prozessverlauf einer systemischen Familienberatung/-therapie

Die drei aufeinander folgenden Seminare dienen der Zusammenführung von theoretischen und praktischen Weiterbildungsinhalten zur Gestaltung eines vollständigen systemischen Beratungsprozesses.

Auf der Basis von Praxisfällen der Teilnehmer:innen werden Beratungsgespräche vom Anmeldekontext bis zum Beratungsabschluss durchgeführt. Theoretische Inputs zu den Themen *Hypothesenbildung* und *Kommunikation auf der Inhalts- bzw. Beziehungsebene* runden diese praxisorientierten Seminare ab. Im Rahmen einer Zwischenbilanz wird die eigene Berater:innenpersönlichkeit gemeinsam in den Blick genommen, sowie der bisherige Weiterbildungsprozess individuell evaluiert, mit dem Ziel der Ressourcenerkennung und Identifikation von Entwicklungspotential.

- Auftrags- und Kontraktentwicklung
- Hypothesengeleitetes Arbeiten
- Arbeit mit Subsystemen
- Steuerung von Beratungs- und Therapieprozessen
- Umgang mit Störungen und Abbruch
- Interventionen auf Sach- und Beziehungsebene
- Co-Beratung
- Reflecting Team / Metalog

### B 3.1 und B 3.2

34 UE

#### Beratung im Kontext

Das Motto „Nichts ist (und nichts geschieht) ohne Kontext“.

Komplexe Systeme werden analysiert und die Bedeutung von Netzwerken für die systemische Arbeit betrachtet.

Es wird ein Überblick über Beratungsformen und -settings vermittelt, in denen der systemische Ansatz im beruflichen Umfeld angewendet werden kann.

Dabei geht es auch um Gemeinsamkeiten u. Abgrenzung von Beratung, Coaching und Therapie. Aktuelle und gesellschaftlich relevante Themen und Beratungskontexte werden aufgegriffen.

- Analyse der eigenen Rolle im Arbeitskontext
- Kooperation und Vernetzung
- Arbeit in und mit größeren Systemen
- Systemische Aspekte von Organisationsberatung, Supervision und Coaching
- Diversität in unterschiedlichen Kontexten (z.B. Gender, Kultur, Migration)
- Beratung in Zwangskontexten

**Arbeit mit ausgewählten Herausforderungen in der systemischen Beratungspraxis** (Teilnahme nur bei angestrebtem Zertifikat Systemische Beratung)

Systemische Arbeit mit Paaren

- Grundlagen und Modelle systemischer Paarberatung
- Entwicklungsphasen in Paarbeziehungen
- Prozessverlauf systemischer Paarberatung Paarkrisen
- Ausgewählte Interventionsstrategien

Systemisches Arbeiten im psychiatrischen Kontext

- Systemische Diagnostik (Sucht u. Depression)
- Ressourcen und Lösungskompetenzen
- Kontrakt u. Prozessverlauf
- Ausgewählte Interventionsstrategien

**Selbsterfahrung**  
**Familierekonstruktion**

Zu einer wesentlichen Voraussetzung für die beraterische Qualifikation gehört es, die eigene Familiengeschichte zu kennen, sich mit der inneren Struktur und/oder Eigenart der Herkunftsfamilie auseinandergesetzt und nach neuen Perspektiven gesucht zu haben.

In zwei Selbsterfahrungswochen bietet das geschützte Gruppensetting zudem die Chance, sich persönlicher Ressourcen bewusst zu werden und sie im Hinblick auf die (Weiter-) Entwicklung der Berater:innenpersönlichkeit zu nutzen.

- Gewinnung erweiterter Erkenntnisse bezüglich der Rolle in der eigenen Familie, persönlicher Ressourcen und Grenzen
- Erwerb bzw. Stärkung beraterischer Handlungsfähigkeit u. Selbstreflexion
- Arbeit mit komplexen Systemen und Subsystemen
- Umgang mit Affekten
- Wachstum und Positionierung im Kontext eines gruppensystemischen Settings

### C 1.1 und C 1.2

34 UE

#### Spezielle Lösungsversuche

In dieser Seminareinheit schärfen wir den systemischen Blick auf Symptome, Störungen und defizitorientierte Diagnosen. Wir hinterfragen das Denken in Krankheitskategorien, suchen nach den Funktionen psychiatrischer Symptome und Wirklichkeitskonstruktionen im sozialen Kontext und entwickeln störungsspezifische Interventionsideen für entwicklungsfördernde Handlungsoptionen. Im Mittelpunkt steht die Suche nach Möglichkeiten durch eigenes Handeln Veränderungen herbeizuführen oder mit den Gegebenheiten alternativ umzugehen. Die Teilnehmer:innen werden eingeladen ihre professionelle Haltung in Bezug zu ihrem eigenen biographischen Hintergrund zu reflektieren.

- Psychische Störungen (u.a. Sucht, Depression, Angststörung, somatoforme Störung, Persönlichkeitsstörungen)
- Körperliche/psychische/sexuelle Gewalt
- Suizidalität
- Umgang mit Traumata

### C 2.1 und C 2.2

34 UE

#### Systemische Arbeitsweisen

##### Vertiefung

Im zweiten Baustein des Seminars *Systemische Arbeitsweisen* geht es um die Vertiefung und Erweiterung des bestehenden Methodenrepertoires vor dem Hintergrund der sich entwickelnden Therapeut:innenpersönlichkeit. Es werden kreative Zugänge vermittelt und erprobt, um diverse Klientensysteme zu erreichen.

- Erlebnisaktivierung - Arbeit im Raum: Skulpturen und Aufstellungen, Externalisieren
- Methoden für die Beratung/Therapie von speziellen Zielgruppen (z.B. Kinder und Jugendliche)
- Integration von methodischen Anregungen aus anderen therapeutischen Ansätzen (z.B. Inneres Team, Impact-Techniken)

### **Systemische Paartherapie**

Die Teilnehmer:innen werden in die Grundlagen und Modelle systemischer Paartherapie eingeführt.

Sie beleuchten Krisen unter dem Aspekt anstehender Entwicklungschancen in Paarbeziehungen und üben therapeutische Interventionsstrategien anhand von Fallstudien ein.

- Grundmodelle systemischer Paartherapie
- Entwicklungsphasen in Paarbeziehungen
- Indikations- und Kontextklärung
- Prozessverlauf einer systemischen Paartherapie
- Systemische Paar-Interventionsstrategien und Techniken
- Ausgewählte Paarthemen (u. a. bikulturelle Paare, Gewalt unter Partner:innen, Außenbeziehungen, chronische Krankheiten, Sexualität)

### **Selbsterfahrung**

#### ***Lebenslinie und aktueller Kontext***

Dieses Seminar nimmt die berufliche und persönliche Perspektive der Weiterbildungsteilnehmer:innen in den Fokus.

Die Lebenslinie wird unter Anleitung der Lehrtherapeut:innen gestaltet. Subjektiv herausragende Lebensphasen und Zeitpunkte werden hierbei besonders kenntlich gemacht.

- Vertiefung des Bewusstseins für die eigene Identität
- Integration von persönlichen und beruflichen Entwicklungen
- Wahrnehmung und Stabilisierung des Ressourcenbewusstseins
- Wahrnehmung von und Umgang mit „blinden Flecken“
- Konstruktiv/realistischer Blick auf Entwicklungsmöglichkeiten bzw. Grenzen der eigenen Potenziale

**KJ 1**

**22 UE**

### Grundlagenseminar

Kennenlernen, Gruppenfindung und Organisation, Entwicklungspsychologische und systemtherapeutische Grundlagen, Grundlagen systemischen Arbeitens mit Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen, Auftragsklärung und Beginn einer therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

**KJ 2.1 und KJ 2.2**

**32 UE**

### Frühe Kindheit und Vorschulalter

**(0-5 Jahre)**

Herausforderungen für Kind und Eltern:

Übergang zur Elternschaft; Mutterschafts- und Vaterschaftskonstellationen; elterliche Feinfühligkeit und kindliches Temperament; Phasenspezifische Störungen, u.a. Regulationsstörungen, Ängste; Umgang mit psychosozialen Auffälligkeiten, u.a. motorische Unruhe, Verdacht auf AD(H)S, Autismus Spektrum Störung; Pflege- oder Adoptionsfamilien

Methoden-Fokus:

Elternberatung, Reframing, Videofeedback, Prävention, Therapeutische Spielkiste: Bilderbücher, Hand- und Puppenspiel, Symbolspiel, kreative Zugänge über Geschichten und Metaphern, Gestaltungstechniken

**KJ 3.1 und KJ 3.2**

**32 UE**

### Grundschulalter

**(6-11 Jahre)**

Herausforderungen für Kind und Eltern:

Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Geschwisterkonflikte; Trennung und Scheidung; alternative Familienformen; Kinder psychisch kranker Eltern; Umgang mit psychiatrischen Diagnosen, u.a. Auffälligkeiten des Sozialverhaltens und der Impulskontrolle; Belastungs- und Traumafolgereaktionen;

Kontext Schule:

Schulschwierigkeiten, u.a. Lernprobleme; Übergang zu weiterführenden Schulen; Mobbing; Schulabsentismus

Methoden-Fokus:

Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Geschwisterkonflikte; Trennung und Scheidung; alternative Familienformen; Kinder psychisch kranker Eltern; Umgang mit psychiatrischen Diagnosen, u.a. Auffälligkeiten des Sozialverhaltens und der Impulskontrolle; Belastungs- und Traumafolgereaktionen

Kontext Schule:

Schulschwierigkeiten, u.a. Lernprobleme; Übergang zu weiterführenden Schulen; Mobbing; Schulabsentismus

## KJ 4.1 und KJ 4.2

32 UE

### Jugendliche, junge Erwachsene

(12-18 Jahre)

Herausforderungen für Kind und Eltern:

Ablösebewegungen und erhöhte Konfliktbereitschaft; Jugendkultur und Generationskonflikte; sexuelle Orientierung; Peergroups; Schule, Ausbildung, Beruf; digitale Medien; dysfunktionales Verhalten, u.a. Dissozialität, Aggression, Depression, Essstörungen, selbstverletzendes Verhalten

Methoden-Fokus:

Therapie in Aktion (Sport, Erlebnispädagogische Methoden, Kunst, Musik), Themenspezifische Gruppenangebote, Einsatz von Medien, Biografie- und Zeitlinienarbeit, Kooperationsmethoden (Soziales Training)

## KJ 4

16 UE

### Außergewöhnliche Krisen

Herausforderungen für Kind und Eltern:

Schwerpunktt Themen: Umgang mit Traumatisierungen; Ängste, Zwänge und Phobien; Depressivität und suizidale Krisen; Missbrauch, Gewalt; Sucht (stoffgebundene sowie nichtstoffgebundene Süchte); Essstörungen

Methoden-Fokus:

Krisenintervention, traumatherapeutische Methoden, Konzept und Arbeit mit dem sicheren Ort, hypnosystemische Methoden, Integration von Ansätzen therapeutischer Schulen in einem multimodalen Behandlungsansatz

## KJ 6

22 UE

### Abschlusseminar

Ende eines therapeutischen Prozesses  
Gestaltung von Abschlüssen

### Abschlusskolloquium:

Reflexion der Praxis - Fallberichte

*Mein Entwicklungsprozess als systemische:r Kinder- und Jugendlichen-therapeut:in.*

### Selbsterfahrung

Die Selbsterfahrungselemente der Aufbauweiterbildung *Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapie* sind in die Theorieseminare integriert.

Sie setzen sich mit den persönlichen Erfahrungen u.a. (unverarbeiteten) biografischen Herausforderungen/Krisen/Verstrickungen/Kontaktabbrüchen, sowie der eigenen Arbeit auseinander.

### **Supervision**

Die Lehrsupervision dient der persönlichen Weiterentwicklung der Teilnehmer:innen auf ihrem Weg zu einem individuellen Profil als Systemische Berater:innen.

Wir verstehen Supervision als Beratungskonzept, das sich auf Emanzipation, Respekt und Wertschätzung gründet sowie als geeigneten Ort für die Zusammenführung von Theorie und Praxis.

Die Lehrsupervision wird als Reflexionsraum zur gemeinsamen Erörterung von Anliegen und Fragestellungen der Teilnehmer:innen angeboten. Die Lehrsupervisor:innen geben Impulse zu einem ganzheitlichen systemischen Verstehen, weisen auf Spiegelungs- und Übertragungsphänomene hin und tragen so zur Erweiterung der beraterischen Handlungskompetenz von Teilnehmenden bei. In diesem Sinne trägt Lehrsupervision zur Qualitätssicherung der Beratung bei.

Im Laufe der Weiterbildung wird die eigene systemische Arbeit im Rahmen von Leistungsnachweisen als Live-Beratung oder Videomitschnitt vorgestellt u. im Gruppenkontext reflektiert.

### **Intervision**

Die Intervisionsgruppentreffen werden von den Weiterbildungsteilnehmer:innen selbst organisiert und durch entsprechende Protokolle dokumentiert. Bei den Treffen geht es um wechselseitige kollegiale Beratung der systemischen Arbeit mit Familien, Paaren, Einzelnen und/oder Systemen und der Begleitung individueller Prozesse der Weiterbildungsteilnehmer:innen. Weiterhin werden selbstgewählte Fachliteratur bzw. Theorietemen bearbeitet.

### **Angewandte Systemische Praxis**

Bis maximal zwei Jahre nach Beendigung des Curriculums werden die in der jeweiligen Weiterbildung benötigten selbstständig erbrachte Beratungen unter begleitender Supervision durchgeführt.

Die systemischen Prozesse werden mit Angabe von Datum, Setting, zentralen Prozessen und Interventionen unter Berücksichtigung geltender Datenschutzbestimmungen dokumentiert.

---

## **Quereinstieg**

Ein Quereinstieg ist in den Weiterbildungen Systemische Beratung (2 Jahre) sowie Systemische Beratung und Therapie (3 Jahre) möglich. Bei Interesse prüft das RIFS die Eingangsvoraussetzungen der Antragsteller:innen (berufliche Qualifikation, Praxiserfahrungen und die Möglichkeit zur Umsetzung systemischer Vorgehensweisen).

## **Evaluation**

Intensive Vor- und Nacharbeit der Seminare im Lehrenden-Team der Weiterbildung sowie mit Kolleginnen und Kollegen des RIFS.

Bilanzierung mit Lehrenden/Kollege:innen des RIFS zur Halbzeit der Weiterbildung und zwei Monate vor dem Ende der Weiterbildung

Evaluation über die Rückmeldungen der Teilnehmenden

## **Qualitätszirkel**

Die Mitarbeitenden des RIFS treffen sich in regelmäßigen Abständen mit Lehrenden anderer Weiterbildungsinstitute und tauschen sich mit ihnen über inhaltliche, didaktische und institutionelle Themen der Weiterbildung aus.

## Lehrtherapeut:innen und Supervisor:innen

---

### **Dipl.-Soz. Päd. Gisela Derdzinski, Bergisch Gladbach**

Systemische Familientherapeutin IFW · Heilpraktikerin Psychotherapie · Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

### **Dipl.-Psych. Anne Hachtmann, Bonn**

Lehrende für Systemische Beratung und Therapie (DGSF) · Psychologische Psychotherapeutin · Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF) · Supervisorin BDP

### **Dipl.-Psych. Stefanie Heer, Bonn**

Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (SG), Systemische Paartherapeutin (DGSF), Hebamme, Eltern- Säuglings-/Kleinkind-Beraterin

### **Dipl.-Psych. Karina Latoska, Köln**

Lehrende für systemische Beratung und Therapie (DGSF), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF) · Heilpraktikerin für Psychotherapie

### **Dipl.-Soz.Päd. Manfred Leppers, Geldern**

Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF) · Heilpraktiker für Psychotherapie, Supervisor (DGSv)

### **Dipl.-Soz. Arb. Anke Meyer, Mülheim**

Lehrende für Systemische Beratung und Therapie (DGSF) · Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF/SG) · Heilpraktikerin für Psychotherapie · Sozialtherapeutin

### **Dipl.-Soz. Päd. Agnes Scharffe, Bergisch Gladbach**

Lehrende für Systemische Beratung und Therapie (DGSF) · Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF/SG) · Systemische Supervisorin (DGSF/SG) · Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin · Heilpraktikerin für Psychotherapie

### **Dipl.-Psych. Ira Schünemann, Köln**

Lehrende für Systemische Beratung und Therapie (DGSF) · Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF) · Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF) · Systemische Kinder- und Jugendtherapeutin (DGSF) · Heilpraktikerin Psychotherapie · Supervisorin (hsi)

### **Dipl.-Psych. Jana Steegmaier, Köln**

Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF) · Systemische Paartherapeutin (DGSF) · Systemische Supervisorin (SG) · Präventionstrainerin für systemisch-kognitives Stressmanagement · Lehrende Systemische Paartherapie und -beratung (DGSF)

## Gastdozent:innen

---

**Dipl.-Soz.Päd. Martin Brand, Erkelenz**

Systemischer Therapeut/ Familientherapeut (DGSF) · Systemischer Supervisor (SG)

**Dipl.-Heilpäd. Jörg Lachnitt, Dormagen**

Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF)

**M.SC. Psychologe Martin Schafföner, Köln**

Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF) · Systemischer Paartherapeut und -berater (DGSF)



RIFS Lehrendenteam





Die Weiterbildungsmaßnahmen sind von der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie [www.dgsf.org](http://www.dgsf.org) Köln, anerkannt.

Rheinisches Institut für Familien- und Systemtherapie e.V.  
Merheimer Str. 294, 50733 Köln, Tel.: 0221-420 66 455  
E-Mail: [rifs@rifs.de](mailto:rifs@rifs.de), [www.rifs.de](http://www.rifs.de)

